

B-Plan Nr. 208 „Industriegebiet Seehausen II“

Erfassung Rastvögel, Greifvogelhorste und Baumhöhlen

Endbericht



Auftraggeber:

Stadt Leipzig
Stadtplanungsamt, Abt. Nord
Dezernat Stadtentwicklung und Bau
04092 Leipzig

Auftragnehmer:

BioCart
Ökologische Gutachten & Studien

aus datenschutzrechtlichen Gründen ausgeblendet

Taucha, März 2011

Projekt Erfassung von Rastvögeln, Greifvogelhorsten und Nestern sowie durch Brutvögel nutzbare Baumhöhlen

Lage Stadt Leipzig, Seehausen

Gemeinde
Gemarkung
Flur
Flurstück

Auftraggeber Stadt Leipzig
Stadtplanungsamt, Abt. Nord
Dezernat Stadtentwicklung und Bau
04092 Leipzig

Auftragnehmer

aus datenschutzrechtlichen Gründen
ausgeblendet

Bearbeiter

Auftragserteilung

Okt. 2010

Bearbeitungszeitraum

Oktober 2010 – März 2011

Endbericht

30.03.2011

Verfasser:

aus datenschutzrechtlichen Gründen
ausgeblendet

Gliederung

1	Methodik.....	4
2	Ergebnisse	5
2.1	Rastvögel	5
2.2	Greifvogelhorste und Nester, Baumhöhlen	8
2.2.1	Greifvogelhorste und Nester	8
2.2.2	Baumhöhlen	9
2.2.3	Ersatzmaßnahme für Mäusebussard	9
3	Zusammenfassung	10
4	Literatur	11
5	Anhang	12

1 Methodik

Für die Untersuchungen zum Vorkommen der Rastvögel und Durchzügler wurden im Jahr 2010 vier Begehungen durchgeführt: 24.10.2010, morgens; 12.11.2010, morgens und abends; 03.12.2010, morgens und abends und 14.01.2011, morgens. Im ersten Quartal des Jahres 2011 fanden weitere vier Begehungen zur Erfassung durchziehender und rastender Vogelarten statt: 14.01.2011, vormittags; 06.02.2011, abends; 17.03.2011, morgens und 29.03.2011, abends.

Am 26.01.2011 erfolgte zudem nachmittags eine Begehung auf der nördlich angrenzenden Feldfläche, um die dortigen Hecken auf ihre Eignung für eine Greifvogelnisthilfe zu prüfen. Dabei wurde ebenfalls auf Rastvögel geachtet. Daneben wurde bei verschiedenen Gelegenheiten mehrmals aus dem fahrenden Auto zu verschiedenen Tageszeiten die Fläche und angrenzende Ackerflächen nach auffälligen Ansammlungen rastender Vögel (v.a. Wildgänse) abgesucht.

Bei den Begehungen wurde ein Prismen-Fernglas 10x42 zur visuellen Beobachtung genutzt.

Die Fläche des gesamten Untersuchungsgebietes (UG) wurde zu Fuß so engmaschig abgegangen, dass alle Feldflächen, Hecken und andere Strukturen zumindest mit Fernglas einsehbar und rastende Vögel sicher erkannt und bestimmt werden konnten (vgl. auch BIBBY et al. 1995).

Das Bestimmungswerk von SVENSSON et al. (1999) wurde ggf. zur Artbestimmung im Gelände benutzt. Zur Identifizierung von Rufen wurde ein mp3-Player mit den Vogelstimmen aus BERGMANN et al. (2008) zu Hilfe genommen.

Informationen zur Biologie der einzelnen Arten wurden, wenn notwendig, aus BAUER et al. (2005a, 2005b) entnommen. Angaben zur Verbreitung von Vogelarten in Sachsen stammen aus STEFFENS et al. (1998a, 1998b).

Am 28.11.2010 wurde das Gesamtgebiet begangen, um die vorhandenen Greifvogelhorste, Nester und Bruthöhlen zu erfassen. Die vorgefundenen Höhlen und Horste wurden mittels einer digitalen Kamera fotografisch dokumentiert und mit einem GPS-Gerät verortet.

2 Ergebnisse

2.1 Rastvögel

Es wurden im Gebiet bei allen o.g. durchgeführten Begehungen in den Monaten Oktober 2010 bis Ende März 2011 die folgenden 37 Vogelarten als Rastvögel, Durchzügler oder Wintergäste festgestellt (Tabelle 1). Rastende nordische Wildgänse oder durchziehende Limikolen konnten auf den Feldflächen überhaupt nicht nachgewiesen werden. Auch auf den angrenzenden Ackerflächen kam es nicht zu Beobachtungen äsender Wildgänse oder anderer auffälliger Rastvogelansammlungen. Nach Erfahrungen des Bearbeiters liegen bedeutsame Ansammlungen von nordischen Wildgänsen, wie Saatgänsen (*Anser fabalis*) und Bläßgänsen (*Anser albifrons*), im Raum um den Werbelliner See bei Delitzsch, da sich in den Flachwasserzonen des Sees ein Schlafplatz befindet. Der näher gelegene Schladitzer See wird hingegen nur selten von Wildgänsen genutzt.

Generell erscheint die Feldfläche des Untersuchungsgebietes strukturell für rastende und nahrungssuchende nordische Wildgänse und Limikolen wenig geeignet. Das liegt in erster Linie in der geringen Größe der Fläche und in ihrer Unübersichtlichkeit begründet. Wildgänse bevorzugen zur Nahrungsaufnahme große Feldflächen, welche sie gut überblicken können und auf denen sie sich nähernde potenzielle Prädatoren (Fuchs, streunende Hunde) rechtzeitig erkennen können. Das ist auf der kleinteilig durch Hecken gekammerten Fläche des Plangebietes nicht gegeben. Zudem wirkt die nahe und stark befahrene Bundesstraße sich negativ und störend aus. Auch das angrenzende schon existierende Industriegebiet mag die Nutzung als Rast- und Äsungsfläche verhindern.

In der nachfolgenden Tabelle 1 sind die tatsächlich in der Herbst-, Winter- und Frühjahrs-saison 2010-2011 nachgewiesenen Rastvogelarten aufgelistet. Zudem sind solche Vogelarten mit Fettdruck markiert, welche auch als potenzielle Brutvogelarten im Gebiet auftreten können.

Die Angaben zum Gefährdungsstatus der Roten Listen der Vögel Sachsens und der Bundesrepublik Deutschland sind RAU et al. (1999) und SÜDBECK et al. (2007) entnommen.

Tabelle 1: Die in den Monaten Oktober 2010 bis März 2011 im UG nachgewiesenen Rastvogelarten und ihre Gefährdungseinstufung. Legende Häufigkeit: h – häufig; v – vereinzelt; s – selten; ss – Sehr selten, Einzelfund.

Name deutsch	Name wissenschaftlich	Häufigkeit	BNatschG	RL SN	RL BRD
Amsel	<i>Turdus merula</i>	h	§		
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	v	§		
Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	s	§		
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	v	§		V
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	h	§		
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	s	§		
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	s	§	3	
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	v	§		
Elster	<i>Pica pica</i>	v	§		
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	v	§		3
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	v	§		V
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	s	§		
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	v	§		
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	ss	§		
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	h	§		
Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	ss	§		
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	s	§		V
Haustaube	<i>Columba livia f.</i>	v	§		
Kernbeißer	<i>Cocc. coccothraustes</i>	h	§		
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	ss	§		
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	h	§		
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	v	§		
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	s	§§		
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	v	§		
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	ss	§§	2	2
Rauhfußbussard	<i>Buteo lagopus</i>	ss	§§		
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	h	§		
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	v	§		
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	v	§		
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	s	§		
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	s	§§	3	
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	v	§		
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	v	§		
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	ss	§§		
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	v	§		
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	ss	§		
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	v	§		

Die vorgefundenen 36 Vogelarten der Durchzügler und Wintergäste rekrutieren sich erwartungsgemäß überwiegend aus der Gilde der Bewohner offener und halboffener Landschaften. Sie sind durchaus typisch als Durchzügler und Wintergäste im Raum nördlich von Leipzig und um Delitzsch herum anzutreffen. Arten der Wälder streifen im Winter ebenfalls in der offenen Landschaft und in Siedlungen auf der Nahrungssuche herum.

Naturgemäß fehlen Arten der Gewässer und Verlandungsbereiche, die Arten Graureiher und Lachmöwe sind allerdings dafür bekannt, dass sie ganzjährig ihre Nahrung auf Feldflächen suchen.

Es konnten bei den Begehungen keine Flächen gefunden oder abgegrenzt werden, welche von den Vogelarten in irgendeiner Weise besonders präferiert wurden. Die auf Feldflächen rastenden Vögel wählten die Flächen offenbar wahllos und auch in den Hecken und Gebüschern erschien die Verteilung der rastenden und durchziehenden Vögel vom Zufall bestimmt, bzw. in der kurzfristigen Verfügbarkeit von Nahrung begründet.

Für das Untersuchungsgebiet insgesamt wurde festgestellt, dass die Bedeutung für rastende und durchziehende Vogelarten nur marginal ist.

2.2 Greifvogelhorste und Nester, Baumhöhlen

Bei einer Begehung am 28.11.2010 wurde im UG nach auffälligen Vogelnestern und Greifvogelhorsten sowie nach von Vögeln nutzbaren Baumhöhlen gesucht. Die aufgefundenen Horste und Höhlen wurden im Gelände mit einem GPS-Gerät Garmin GPSMap 60 verortet und mit einer digitalen Kamera fotografiert.

Es werden für die Horste/Nester sowie für die Baumhöhlen im Anhang zwei getrennte Karten geliefert. Die Karten geben Auskunft über die potenziell in den Horsten/Nestern und Baumhöhlen brütenden Vogelarten, die Baumarten, in denen die Horste/Nester und Höhlen vorgefunden wurden sowie die Nummern und Aufnahmerichtungen der angefertigten Fotos.

2.2.1 Greifvogelhorste und Nester

Es wurden insgesamt 1 Horst des Mäusebussards und 12 Nester anderer Vogelarten gefunden, dabei 9 x Elster, 2 x Rabenkrähe und 1 x Ringeltaube. Der Horst des Mäusebussards wurde der Art zugeordnet aufgrund der Anwesenheiten von einem Altvogel am Horst und der typischen Bauweise und Anlageform. Der Horst machte ausserdem einen recht frischen Eindruck und könnte in der Brutsaison 2010 benutzt worden sein. Bei den anderen Arten erfolgte eine Zuordnung nach der Bauform und Gestalt des Nestes. Obwohl die Art hier nicht explizit genannt wird, ist es möglich, dass in den vorgefundenen Elster- und Krähenestern auch eine Waldohreule (*Asio otus*) brütete. Von der Art ist bekannt, dass sie gern verlassene Krähenester nachnutzt. Beobachtet wurde die Art bisher jedoch nicht.

Bei der Elster muss davon ausgegangen werden, dass es sich bei den Nestern nicht bei allen um Brutnester aus 2010 handelt, sondern auch um Nester der Vorjahre. Generell wurden zur Nestanlage die exponierten und älteren Bäume der Baumreihen und Hecken genutzt, v.a. Stieleichen und Ahornbäume. In einigen Fällen wurden Nester von Elster und Ringeltaube auch in kleinerwüchsigen Weißdornbüschen angelegt.

Alle Horste und Nester sind in der Karte im Anhang dargestellt. Die Fotos befinden sich auf beiliegender CD im Ordner Fotos_Horste im Format .jpg.

Tabelle 2: Die im November 2010 im Gebiet vorgefundenen Vogelnester und Greifvogelhorste.

Name deutsch	Name wissenschaftlich	Anzahl Horste/Nester	Baumarten
Elster	<i>Pica pica</i>	9	3 x Stieleiche, 3 x Ahorn, 1 x Rotbuche, 2 x Weißdorn
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	1	Stieleiche
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	2	1 x Weide, 1 x Stieleiche
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	1	1 x Weißdorn

2.2.2 Baumhöhlen

Es wurden insgesamt 9 Bäume mit offenbar von Vögeln besiedelten Baumhöhlen gefunden. Eine bestimmte Zuordnung der Höhlen zu Vogelarten konnte nicht erfolgen. Aufgrund ihrer Größe und Bauart wurden die Höhlen lediglich in Kategorien eingeteilt (Tabelle 3). Die Einteilung erfolgt nach Gesichtspunkten wie Durchmesser des Höhleneingangs (Unterscheidung zw. Meisenhöhle und Starenhöhle), Vorhandensein von Spechtspuren (Star/Specht) oder Fehlen dieser (Star). Bei den Zuordnungen handelt es sich verständlicherweise um Schätzungen des Bearbeiters.

Besonders die in die Baumreihen eingestreuten alten Süßkirschen erwiesen sich als geeignet für die Anlage von Höhlen. Die ebenfalls vorhandenen älteren Stieleichen und Ahornbäume befinden sich noch in einem sehr guten Vitalitätszustand und sind daher höhlenfrei. Die Baumweiden um die Gewässersenke herum erwiesen sich ebenfalls als höhlenreich.

Alle Baumhöhlen sind in der Karte im Anhang dargestellt. Die Fotos befinden sich auf beiliegender CD im Ordner Fotos_Höhlen im Format .jpg.

Tabelle 3: Die im November 2010 im Gebiet vorgefundenen Baumhöhlen.

Höhlenart	pot. Vogelarten	Anzahl Höhlen	Baumarten
Meise	Blaumeise, Kohlmeise, Kleiber	6	5 x Süßkirsche, 1 x Weide
Meise/Star	s.o., zusätzlich Star	1	Weide
Star	Star	1	Weide
Star/ Specht	Kleiber, Star, Buntspecht	1	Weide

2.2.3 Ersatzmaßnahme für Mäusebussard

In der westlichen Heckenreihe wurde ein Horst festgestellt, der nach der Art der Anlage und seiner Bauart dem Mäusebussard (*Buteo buteo*) zugerechnet werden muss. Zudem waren bei zwei Begehungen auch Mäusebussarde in Horstnähe anwesend.

Eine Bebauung der Fläche muss nicht zwangsläufig zur Aufgabe des Horstes als Brutplatz führen. Das zumal die jetzige Feldfläche westlich des Horststandortes als Bepflanzungsfläche und für die Anlage eines Regenrückhaltebeckens vorgesehen ist und der Heckenstreifen selbst auch nach Osten hin verbreitert werden soll. Nach Erfahrungen des Bearbeiters siedeln Mäusebussarde auch in innerstädtischen Bereichen mit hohem Störpotenzial. Als Beispiel sei ein kleines parkartiges Gehölz in Leipzig genannt, an dem eine Bahnlinie vorbeiführt und sich weiter ein Parkplatz mit angrenzenden Bürogebäuden

befindet. Das Gehölz dient dem Mäusebussard seit mindestens zwei Jahren als erfolgreicher Brutplatz. Eine Weiternutzung des Horstes ist demnach auch bei einer Nutzung als Industriegebiet möglich.

Während der Bauphase kann es allerdings durch den erhöhten Lärmpegel und auch visuelle Störungen zur Vergrämung der Vögel kommen und der Horst wenigstens zeitweise aufgegeben werden.

Um einen Ausgleich zu schaffen, kann in räumlicher Nähe ein Ersatzhorst angeboten werden. Dafür sollte der Heckenstreifen genutzt werden, welcher die nördliche Verlängerung der jetzt genutzten Hecke bildet. Der Heckenstreifen befindet sich zwischen der Bundesstraße 184 im Süden und der Ortschaft Podelwitz im Norden, ist ähnlich strukturiert und etwa 350 m lang. Bei einer Begehung am 26.01.2011 wurde dieser Heckenstreifen begutachtet und als geeignet befunden worden. In dem Gehölzstreifen befinden sich einige ältere Stieleichen, welche als Horstbaum dienen können. Es wurden hier auch keine anderen Horste von potenziell konkurrierenden Greifvogelarten gefunden. Lediglich ein schon von einem Brutpaar der Elster besetztes Nest sowie ein Krähenest wurden festgestellt.

3 Zusammenfassung

Das Plangebiet wurde im Herbst/Winter 2010/2011 auf das Vorkommen von rastenden und durchziehenden Vögeln untersucht. Es konnten 37 Vogelarten im Gebiet als rastvögel und Durchzügler festgestellt werden. Dabei handelt es sich überwiegend um weitverbreitete in der Region häufige Brutvogelarten und Wintergäste. Bei dem Gebiet handelt es sich nicht um ein bedeutsames Rastvogelgebiet. Ansammlungen von nahrungssuchenden nordischen Wildgänsen und Limikolen konnten nicht festgestellt werden. Für sie ist das Plangebiet aufgrund fehlender Übersichtlichkeit und geringer Größe nicht geeignet.

Im Untersuchungsgebiet wurde das Vorhandensein von Greifvogelhorsten und auffälligen Nestern sowie von nutzbaren Baumhöhlen untersucht. Besondere Bedeutung hat der Fund eines Horstes vom Mäusebussard in der westlichen Heckenreihe. Es wird festgestellt, dass der Brutplatz durchaus auch nach der Umnutzung in ein Industriegebiet vom Mäusebussard weiter genutzt werden kann. Möglichkeiten für Ersatzmaßnahmen für die Art sind in räumlicher Nähe möglich. Ansonsten wurden nur Nester von weit verbreiteten und häufigen Vogelarten gefunden. Das sind Elster, Rabenkrähe und Ringeltaube. Bei den gefundenen Baumhöhlen handelt es sich überwiegend um Meisenhöhlen, wenige Höhlen sind aufgrund ihrer Größe von Staren, Kleibern oder dem Buntspecht nutzbar. Das Vorkommen anderer Spechtarten kann ausgeschlossen werden.

4 Literatur

- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005a): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Band 1: Nonpasseriformes – Sperlingsvögel. Aula Verlag Wiebelsheim, 735 S.
- BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005b): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Band 2: Passeriformes – Sperlingsvögel. Aula Verlag Wiebelsheim, 622 S.
- BERGMANN, H.-H., H.-W. HELB & S. BAUMANN (2008): Die Stimmen der Vögel Europas. Mit Audio-CD. – AULA Verlag Wiebelsheim, 671 S.
- BIBBY, C. J., N. D. BURGESS & D. A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie - Neumann, Radebeul, 270 S.
- RAU, S., R. STEFFENS & U. ZÖPHEL (1999): Rote Liste Wirbeltiere. – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. – Dresden, 23 S.
- STEFFENS, R., D. SAEMANN & K. GRÖßLER (Hrsg., 1998a): Die Vogelwelt Sachsens. – Gustav Fischer Verlag, Jena, 530 S.
- STEFFENS, R., KRETZSCHMAR, R. & S. RAU (1998b): Atlas der Brutvögel Sachsens. Materialien zur Naturschutz und Landschaftspflege 1998. 132 S.
- STUFA – STAATLICHES UMWELTFACHAMT LEIPZIG (1995): Brutvogelatlas der Stadt und des Landkreises Leipzig. – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. – Leipzig, 137 S.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELD (Hrsg., 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Radolfzell, 792 S.
- SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF [Nationales Gremium Rote Liste Vögel] (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, 30. November 2007. Berichte zum Vogelschutz 44, S. 23-81.
- SUDFELD, C., R. DRÖSCHMEISTER, C. GRÜNEBERG, S. JAEHNE, A. MITSCHKE & J. WAHL (2008): Vögel in Deutschland – 2008, DDA, BfN, LAG VSW, Münster, 44 S.
- SVENSSON, L., P.J. GRANT, K. MULLARNEY & D. ZETTERSTRÖM (1999): Der neue Kosmos-Vogelführer – Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. – Kosmos Verlag Stuttgart, 400 S.

5 Anhang

Karte 1: Lage von Vogelnestern und Horsten, 1:5.000

Karte 2: Lage von Baumhöhlen, 1:5.000



Die eingetragenen Pfeile und Nummern entsprechen der Aufnahmeorientierung und den Nummern der beigefügten Fotos (IMG_XXXX) auf der CD.

B-Plan Industriegebiet Seehausen II

Lage von Baumhöhlen
Erfassung Nov. 2010

Legende

Höhlen Kategorie

- Meise
- Meise Star
- Star
- Star Buntspecht

BioCART - Ökologische Gutachten & Studien
Dipl.-Ing. (FH) J. Kipping
A.-Düer-Weg 8
04425 Taucha

Maßstab 1:5.000

Enlayout ohne inhaltliche Änderungen
zum Entwurf des B-Plans 2019,
Kartengrundlage: Orthophoto (Luftbild)
der Stadt Leipzig





B-Plan Industriegebiet Seehausen II

Lage von Vogelnestern und Horsten
Erfassung Nov. 2010

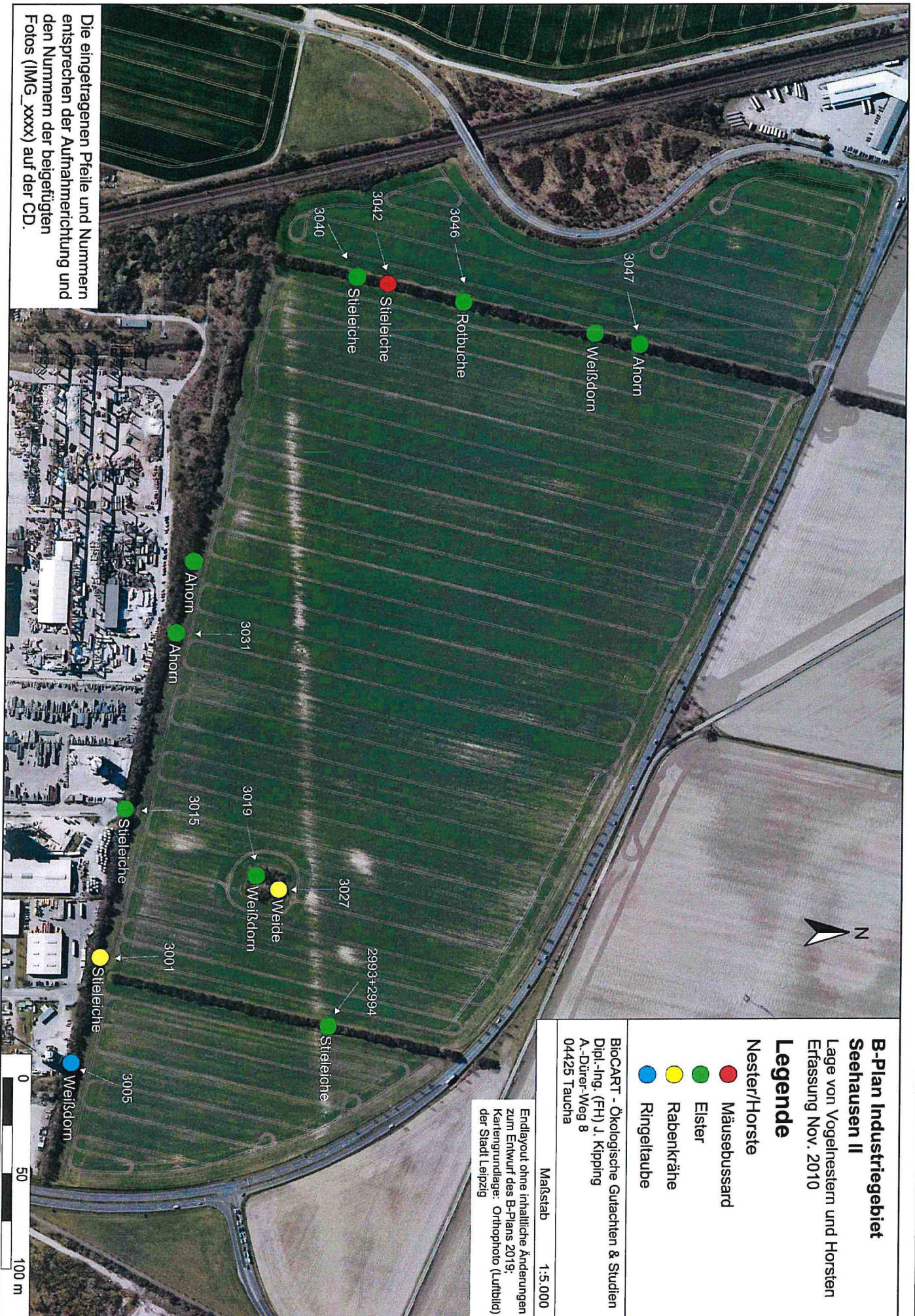
Legende

- Nester/Horste
- Mäusebussard
- Elster
- Rabenkrähe
- Ringeltaube

BioCART - Ökologische Gutachten & Studien
Dipl.-Ing. (FH) J. Kipping
A.-Dürer-Weg 8
04425 Taucha

Maßstab 1:5.000

Endlayout ohne inhaltliche Änderungen
zum Entwurf des B-Plans 2019;
Kartengrundlage: Orthophoto (Lufthilf)
der Stadt Leipzig



Die eingetragenen Pfeile und Nummern entsprechen der Aufnahmearrichtung und den Nummern der beigefügten Fotos (IMG_xxxx) auf der CD.